

## PRESSEMELDUNG

# DIE ISRAËLS. VATER UND SOHN

10.11.2024 – 16.03.2025

Anlässlich des 200. Geburtstages von Jozef Israëls (1824-1911) ist vom 10. November bis 16. März 2025 im MTVP Museum Domburg eine einzigartige Ausstellung über ihn und seinen Sohn Isaac (1865-1934) zu sehen. Jozef war nicht nur ein vielseitiger Vertreter der Haager Schule und Maler des harten Fischerlebens an der niederländischen Küste, sondern auch eng mit den europäischen klassischen Künstlerkolonien verbunden, dem Hauptthema unseres Museums.

Er hatte Barbizon erstmals Mitte der 1840er Jahre während eines Studienaufenthalts in Paris besucht. Als er um 1850 eine Studienreise nach Düsseldorf unternahm, besuchte er auf dem Rückweg Oosterbeek, wo er das niederländische Barbizon kennenlernte. Bis weit in die 1860er Jahre hinein orientierte er sich an den französischen Naturmalern, danach verlagerte sich der Schwerpunkt von der unebenen, abwechslungsreichen Wald- und Flusslandschaft hin zur flachen niederländischen Polderlandschaft und dem Fischerleben an der Nordseeküste.

Jozef Israëls bildete seinen Sohn aus, der nach seinem Studium an der Haager Akademie und der Rijksacademie Amsterdam Mitte der 1880er Jahre einen fortschrittlicheren Weg einschlug und sich den Tachtigers („Achzigern“) anschloss. Unter ihrem Einfluss wurde Isaac zum Maler der Straßen, Cafés, Kabarets, Mode und Ladenmädchen. Auf seinen zahlreichen Reisen ergänzte er seine Sujets mit Eindrücken aus dem Zirkusleben, Pferderennen und Ballett. In den Jahren 1921-1922 hielt er sich in Niederländisch-Ostindien auf und malte dort.

Während der Vater ein Romantiker war, der zum Realisten wurde, entwickelte sich der Sohn zum Impressionisten. Basierend auf einer Auswahl von 10 Fotogravuren aus einer Mappe mit 50 Stichen, die anlässlich des 80. Geburtstages von Jozef Israëls im Jahr 1904 veröffentlicht wurde, werden 12 Werke von Israëls Senior aus der Sammlung des Rijksmuseum Amsterdam zusammen mit einer Reihe von Werken von Jozef und insbesondere Isaac aus Familiennachlässen präsentiert, von denen die meisten nie außerhalb des privaten Bereichs gesehen wurden.



---

*Für weitere Informationen und Fotos: [info@museumdomburg.nl](mailto:info@museumdomburg.nl)*

## DIE KÜNSTLERKOLONIE DOMBURG

Domburg wurde Ende des 19. Jahrhunderts bekannt als ein schlichter internationaler Kurort, mit der besonderen Anziehungskraft, dass hier der Arzt und Physiotherapeut Johan Georg Mezger (1838-1909) praktizierte. Nach Mezgers Tod und mit dem Ersten Weltkrieg (1914-1918) wandelte sich das Städtchen allmählich zu einem Familienseebad des Mittelstandes, dessen Geschichte lange im Verborgenen ruhte. Aber seit den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts wird über Domburg als klassische Künstlerkolonie geschrieben.

Künstler haben von alters her Walcheren bereist, angezogen von der unverfälschten Schönheit der Umgebung mit dem besonderen Licht entlang der Küste und dessen Widerspiegelung auf dem ganz von Wasser umarmten Land. Mit einigen belgischen Malern wie Emile Claus, Euphrosine Beernaert und Camille Van Camp aus der Zeit rund 1870 als Vorläufern, entwickelte sich die Künstlerkolonie Domburg um 1900. Sie erlebte ihre größte Blütezeit zu Zeiten der bekannten Domburger Ausstellungen (1911-1921) und lebte fort bis in die zwanziger Jahre. Die Künstlerkolonie Domburg erreichte im Winter von 1921-1922 ihr symbolisches Ende mit dem Einsturz des „kunstzaal“ als Folge heftiger Stürme.

## DAS MTVP MUSEUM

Seit 1994 organisiert das Marie Tak van Poortvliet Museum Domburg ([marietakmuseum.nl](http://marietakmuseum.nl)) erfolgreiche Ausstellungen rund um die Teilnehmer der alten Ausstellungen, ferner mit zeitgenössischen Künstlern, die ein Band mit Seeland haben und in Zusammenarbeit mit dem ICEAC ([iceac.eu](http://iceac.eu)) rund um andere beachtenswerte Kolonien, die Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts existierten. Die Pläne zur Erweiterung des Museums und zur Anbindung mit dem ICEAC als wissenschaftliche Seite EUROARTS ([euroart.eu](http://euroart.eu)) sind in Arbeit. Man strebt danach die Veröffentlichung des Forschungs- und Dokumentationszentrum mit der Eröffnung des neuen Museums in Domburg in 2026 zusammenfallen zu lassen.

**MTVP Museum Domburg | Ooststraat 10a | 4357 BE Domburg | T 00 31 118 58 4618**

